

**„Da haben Sie sich die schwierigste Gruppe
ausgesucht!“**

**Bildungsbedürfnisse und –bedarfe von
bildungsbenachteiligten nichterwerbstätigen
Frauen. Eine Studie**

Anna Stiftinger, agenda

WS “Effektivität in der Erwachsenenbildung”, 18.11.09

1. Inhalt

- Hintergrund und Design der Studie
- Nicht erwerbstätige bildungsbenachteiligte Frauen
- Gründe der Nichterwerbstätigkeit
- Zugänge zu Lernen und Weiterbildung
- Empfehlungen an Erwachsenenbildungspolitik

2. Hintergrund und Design der Studie

- finanziert durch esf und bm:ukk
- durchgeführt von agenda. Chancengleichheit in Arbeitswelt und Informationsgesellschaft und Peripherie – Institut für praxisorientierte Genderforschung im Rahmen von learn forever
- Bildungswünsche und –bedarfe von Frauen erheben:
 - die sich schon länger nicht an beruflich verwertbarer Ausbildung beteiligt haben,
 - seit mindestens 3 Jahren nicht erwerbstätig sind,
 - die über Pflichtschule als höchsten Abschluss verfügen und die älter als 24 Jahre sind.
- Erhebungen in drei österreichischen Modellregionen:
 - Bezirk Oberpullendorf,
 - Gemeinde Bruck an der Mur,
 - Stadt Innsbruck.



bm:ukk

gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

2. Design der Studie

- Analyse Nichterwerbstätigkeit und Weiterbildungsbeteiligung
- Regionalanalysen: Charakteristika, Demografie, Wirtschaft, Arbeits- und Weiterbildungsmarkt, Rahmenbedingungen
- 19 ExpertInnen-Interviews: 22 Personen aus Bildungseinrichtungen, ampol. Einrichtungen, (Frauen) Beratungsstellen und im sozialpolitischen Bereich Aktive
- Qualitative Interviews mit 36 bildungsbenachteiligten Frauen
- 4 Gruppendiskussionen mit 22 bildungsbenachteiligten Frauen



bm:ukk

gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

3. Bildungsbenachteiligte nicht erwerbstätige Frauen

learn forever

- „die schwierigste Zielgruppe“: schwer zu erreichen
 - nirgends bis selten Zielgruppe bzw. institutionalisiert, Nichterwerbstätigkeit und niedriger Bildungsabschluss als gesellschaftliche Tabus
- Wie wurde sie erreicht?
 - Expertinnen, Inserate in Gratiszeitungen, Pinnwände, Gatekeeper und MultiplikatorInnen, persönliche Kontakte, Punsch- und Kuchenstand, Abgeltung
- Wen haben wir erreicht?
 - insg. 36 Frauen (17 mit Migrationshintergrund)
 - Migrantinnen:
 - 12 vorher berufl. tätig, 5 nie berufstätig
 - Frauen österreichischer Herkunft:
 - 7 früh Kinder, nie am AM integriert
 - 5 oft Wechsel zw. Hilfstätigkeiten, Arbeitslosigkeit, sozioökonom. Betriebe
 - 3 Wechsel Hilfstätigkeiten und Verkauf
 - 4 langfristig in derselben Firma - Konkurs



gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

4. Gründe der Nichterwerbstätigkeit

learn forever

- aus Sicht der Expertinnen und der interviewten Frauen:
 - mangelnde Deutschkenntnisse
 - fehlende Anerkennung der Ausbildungen
 - physische und psychische Probleme
 - Resignation aufgrund fehlender Jobs
 - Resignation aufgrund der Erwerbsmöglichkeiten:
 - hohe Anforderungen an zeitliche Flexibilität
 - hohe Belastungen
 - Jobs, die als erstes gestrichen werden
 - abgleiten in Schwarzarbeit
 - Pflege von Angehörigen
 - nie am ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen können oder vorzeitig rausgefallen
 - traditionelle Rollenbilder in Kombination mit schlechten Jobchancen
 - Kosten und Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen
 - Flucht in die junge Mutterschaft
 - Mobilitätseinschränkungen in Oberpullendorf



gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

5. Lernen und Weiterbildung

a) Barrieren für die Weiterbildung

- fehlende Angebot an sich
- Rahmenbedingungen
 - Zuständigkeit für und Kosten von Kinderbetreuung
 - Pflege von Angehörigen
 - Kosten für die Weiterbildung
 - Mobilität
- soziale und individuelle Faktoren
 - geschlechtsspezifische Arbeitsteilung
 - physische und psychische Beeinträchtigungen
 - Angst/Scham/Versagensängste
 - Alter
 - Motivation: Nutzen nicht erkennbar, Erfolg nicht garantiert

5. Lernen und Weiterbildung

b) Weiterbildungsmarkt

- Versorgungsdichte mit Weiterbildungsmöglichkeiten abhängig von regionaler Bevölkerungsdichte
- fehlende Angebote für diese Gruppe
 - AMS: fehlende Möglichkeiten der Ausbildung (z.B. FIT)
- fehlende Strategien der Zielgruppenerreichung
- Wahrnehmung des Weiterbildungsmarkt durch bildungsbenachteiligte Frauen sehr gering
 - am meisten BFI (in Innsbruck auch Wifi)
 - überall auch AMS
 - regionale AnbieterInnen
 - VHS kommt so gut wie gar nicht vor
 - Informationen holen sie dort, wo sie schon „angedockt“ sind:
 - persönliches Umfeld
 - Beratungskontext

6. Empfehlungen an Erwachsenenbildungspolitik

learn forever

Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik:

- Wissen über nicht erwerbstätige bildungsbenachteiligte Frauen vertiefen und in den Mainstream bringen
- Bildungskampagnen für alle Bildungsaktivitäten
- Frauenförderung und Frauenbildung als Strategien beibehalten
- Fördermodelle, die
 - längerfristige Lern- und Bildungsprozesse ermöglichen,
 - umfassende Beratungs- und Begleitstrukturen beinhalten,
 - geeignete Informationsmöglichkeiten bieten,
 - leicht zugänglich sind und
 - die finanziellen Bedingungen der Frauen berücksichtigen.
- Kampagnen zur Nutzung von Beratungsstellen



esf bm:uk

gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

6. Empfehlungen

learn forever

BildungsanbieterInnen, -beraterInnen, Beratungsstellen, lokale AkteurInnen:

- Analyse der TeilnehmerInnenstrukturen
- bewusste Auseinandersetzung mit der Zielgruppe, ihren Bedürfnissen, Bedarfen und den regionalen Rahmenbedingungen
- proaktive Wege der Zielgruppenerreichung
- Kooperationen mit Berufsgruppen mit Know-how über die Zielgruppe, mit Kontakt zur Zielgruppe
- Aufbau von regionalen Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen zur Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung von nicht erwerbstätigen bildungsbenachteiligten Frauen



esf bm:uk

gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Download der Studie (Kurz- und Langfassung)
sowie Informationen zu learn forever:

www.learnforever.at



esf **bm:uk**

gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des
Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur